

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 688

Donnerstag, 03. Mai 2012



FÜR UNSERE ZUKUNFT

Hi! Wir sind die 4C aus dem Gymnasium Hagenmüllergasse. Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt zu Besuch! Wir sind „kleine ReporterInnen“ und werden heute den Nationalratsabgeordneten Mag. Wolfgang Gerstl (ÖVP) und Nationalratsabgeordneten Kai Jan Krainer (SPÖ) interviewen. In unserer Zeitung findest du außerdem folgende Themen. Wir berichten über „Wählen ab 16!“, über „Koalition!“, „Wie haben Sie sich auf eine Wahl vorbereitet?“ und „Wer keine Wahl hat, hat die Qual!“ und über „Verfassung“!

Wenn du willst, dass die Partei gewinnt, die deine Wünsche am besten erfüllt, dann musst du wählen gehen. Damit bestimmst du deine Zukunft mit!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WÄHLEN, IST DAS WIRKLICH WICHTIG?

In unserem Artikel geht es um Länder, in denen das Wahlrecht von BürgerInnen nicht wahrgenommen wird und um Länder, in denen BürgerInnen dieses Wahlrecht nicht einmal besitzen.

Max und Florian führen eine Unterhaltung über das Wählen:

M: Hey! Morgen sind die Wahlen, gehst du hin?

F: Nein! Wen interessiert das schon?

M: Spinnst du, wieso das?

F: Ja, meine Eltern gehen auch nie hin, weil die Politiker eh nur das tun, was sie wollen!

M: Nein, tun sie nicht, denn sie müssen sich mit einer zweiten Partei absprechen und da können nicht alle Versprechen gehalten werden!

F: Na, und meine Stimme allein ändert nichts daran!

M: Jede Stimme zählt!

F: Ich interessiere mich nicht dafür!

M: Sei froh, dass du überhaupt wählen kannst und nicht in einer Diktatur lebst!

F: Es gibt doch keine Diktaturen mehr.

M: Was für ein Schwachsinn! Sicher gibt es noch welche! 45 von 193 Ländern kann man als Diktatur bezeichnen, also fast ein Viertel!

F: Mhm, genau! Und wo sollen die sein?

M: 11 in Asien, 14 in Zentral- bzw. Südafrika, 11 in Nordafrika und im mittleren Osten, 2 in Zentralamerika und 7 in Osteuropa und im ehemaligen Gebiet der Sowjetunion.

F: Ok, aber was ist jetzt eigentlich eine Diktatur?

M: In Ländern mit Diktatur gibt es kein Wahlrecht. Die Entscheidungen werden von einer einzelnen



Person oder von einer Gruppe getroffen. Somit hat das Volk kein Mitspracherecht.

F: Woher weißt du das mit den Diktaturen?

M: Es gibt eine internationale Organisation namens „Freedom house“, welche die Länder in 3 Gruppen aufteilen: „frei“, „teilweise frei“ und „unfrei!“. Sie benoten die Länder, wie frei bzw. wie unfrei ein Land ist. Zum Beispiel die Türkei hat die Note 3-4 bekommen.

F: Und wie funktioniert die Benotung?

M: Die Bestnote ist 1 und die schlechteste ist 7.

F: Danke für die Aufklärung.

M: Und gehst du jetzt morgen wählen?

F: Auf jeden Fall!

Interview mit dem Abgeordneten Mag. Wolfgang Gerstl:

Was passiert in einem Land ohne Demokratie? Ein einzelner übt Macht aus. Dagegen kann sich das Volk nicht wehren.

Warum sollte man wählen gehen? Damit man mitbestimmen kann.

Glauben Sie, dass die Diktaturen irgendwann zerbrechen werden? Im Laufe der Jahre sind immer wieder Diktaturen zusammengebrochen. Jedoch sind immer wieder neue entstanden. Man benötigt ein starkes Volk.

Was kann man tun, um den Menschen zu helfen, die in einer Diktatur leben müssen? Man muss ihnen mit allen Mitteln helfen, z. B. über Radio oder Internet.

Was sind Ihre Hobbies? Mein Lieblingshobby ist Schi fahren.

Wieviel verdienen sie Netto? Ich verdiene durch 2 Berufe 3500-4000 Euro.

Macht Ihnen Ihr Job Spaß? Ja, weil ich meinem Beruf nachgehen kann.



Raffaela (13), Nina (14), Darlene (13) und Esra (14)

Quellennachweis „freedom House“:

www.pm-magazin.de. 03.05.2012

VERFASSUNG - WAS STEHT DA DRIN?

Einblick in Österreichs Verfassung.

Die Verfassung entspricht den Hauptgesetzen Österreichs. Es ist sehr schwierig, solche Gesetze zu ändern.

Hauptgesetze dürfen durch andere Gesetze nicht beeinträchtigt oder verändert werden. Es werden sehr selten diese „großen Gesetze“ geändert. Falls es der Fall ist, müssen mehr als 2/3 der Abgeordneten im Parlament dabei zustimmen.

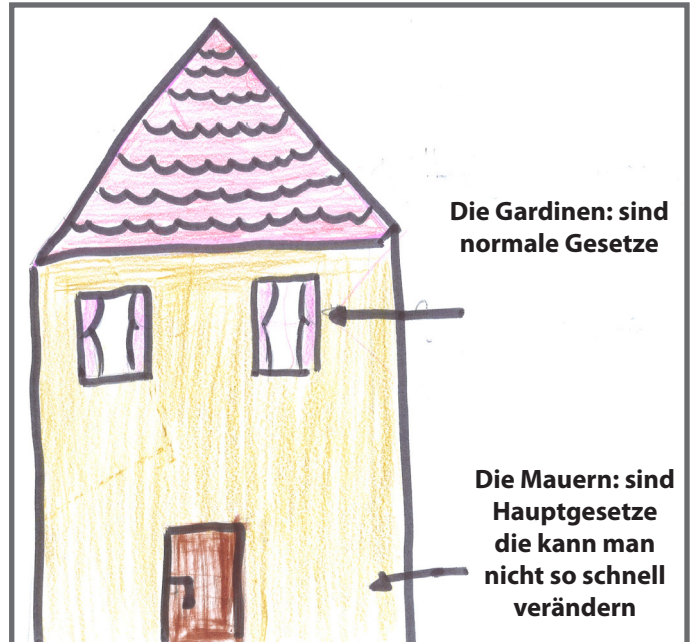
Eine der letzten Änderungen eines Verfassungsgesetzes war die Ergänzung der österreichischen Bundeshymne von „Land der Söhne“ auf „Land der Töchter und Söhne“. Wichtige und festgelegte Gesetze sind z. B. auch das Aussehen der Nationalflagge und des österreichischen Wappens.

In den Verfassungsgesetzen sind außerdem wichtige Festlegungen wie die Menschenrechte, das Wahlrecht und die Gewaltenteilung enthalten.

Man kann sich Gesetze bzw. Verfassungsgesetze wie ein großes Haus vorstellen:

Es ist sehr schwierig, Mauern zu verschieben. Im Gegensatz dazu ist es aber relativ leicht, Sessel zu verstellen oder Gardinen auszutauschen.

Die Verfassung ist wie ein Haus - Mauern lassen sich nur schwer verschieben, Gardinen leichter:



Interview mit den Abgeordneten

Interview mit Nationalratsabgeordneten Mag. Wolfgang Gerstl (im Bild links), der auch im Verfassungsausschuss sitzt, und Nationalratsabgeordneten Kai Jan Krainer (im Bild rechts):

Reporterteam: Was passiert im Verfassungsausschuss, Herr Gerstl?

W. Gerstl: Im Verfassungsausschuss werden alle Änderungen und Vorschläge besprochen...

Reporterteam: Was halten sie von der Vorratsdatenspeicherung, Herr Krainer?

K. Krainer: Es ist für die Kriminalitätssenkung gut, aber leider kann man mit diesen Daten auch genau das Gegenteil bewirken...

Für uns war das Interview sehr interessant!



Adrian (14), Allaa (14), Behice (14), Marie (13)

VOR DEN WAHLEN

Wie bereitet man sich für die Wahl vor? Hier ein paar Tipps & Tricks!

Bevor man zu einer Wahl geht, sollte man sich über die Parteien genauestens informieren.

Am besten bekommt man Informationen aus den Wahlprogrammen der Parteien. Jede Partei hat eine Homepage, wo das Wahlprogramm zu finden ist.

Aber der Großteil der Bevölkerung bezieht Informationen aus dem Fernsehen und aus der Zeitung, wo einzelne Wahlprogrammpunkte beschrieben werden.

Die Medien informieren nicht nur vor einer Wahl über die Arbeit der Parteien, sondern jeden Tag. Daher ist es vorteilhafter, jeden Tag zur Zeitung zu greifen.

Es wäre besser, verschiedene Zeitungen zu lesen, da jede Zeitung auch eine Meinung hat.

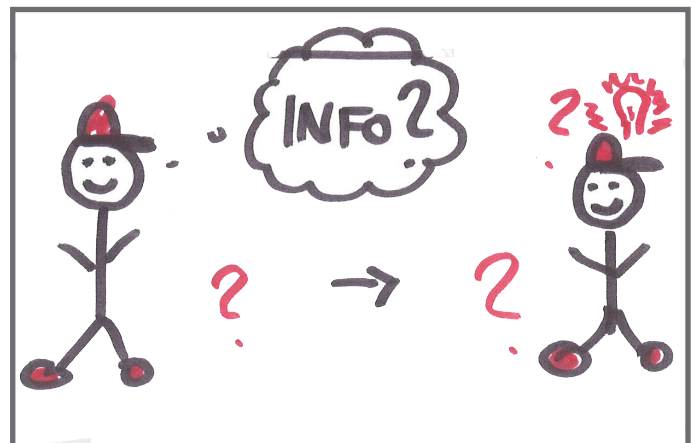
Eltern und Freunde sind natürlich auch eine Quelle. Aber man muss natürlich denken, dass sie eine eigene Meinung haben. Sie wählen eine bestimmte Partei, die für sie bessere Gesetze vorschlagen als andere.

Durch das Radio bekommt man die aktuellen Informationen, die auch im Fernseher besprochen werden.

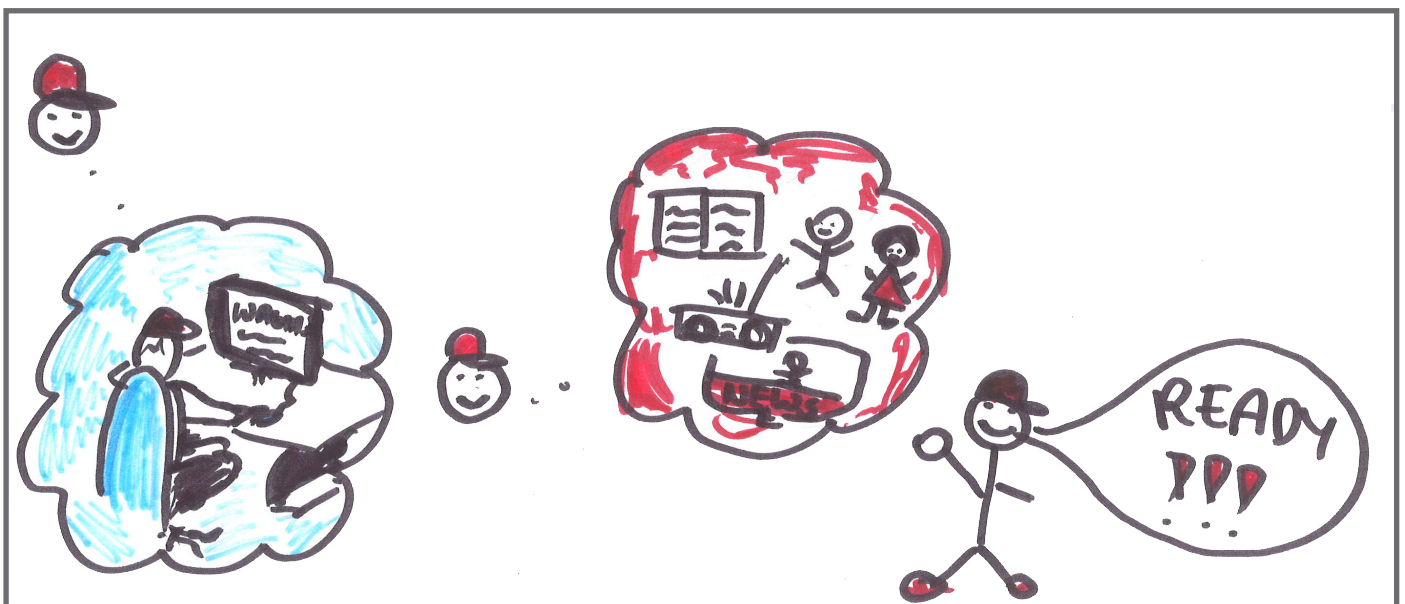
Man sieht auch oft auf den Straßen Wahlstände, die als Werbung Info-Blätter verteilen. Die Parteien versuchen immer das Beste zu versprechen, damit sie



Ab 16 Jahren dürfen österreichische StaatsbürgerInnen in Österreich zum ersten Mal wählen.



Aber was??? Woher soll man die Informationen nehmen? Wem kann man trauen?



Es gibt viele Möglichkeiten sich zu informieren - man muss es nur selber tun!

der Bevölkerung besser erscheinen, obwohl sie ihre Versprechen oft nicht einhalten können, weil sie sich mit den Interessen der anderen Parteien - und deren WählerInnen - überschneiden.

Die derzeit regierenden Parteien sind ÖVP und SPÖ. Von beiden Parteien haben wir je einen Abgeordneten zu Gast.

Interviews mit Abgeordneten zum Nationalrat

Wir haben jeweils einen Abgeordneten der ÖVP und der SPÖ befragt! Sie haben alle Fragen mit Ernst, aber auch viel Gelächter beantwortet!

Als wir fragten, wie sie als Politiker, sich auf die Wahl vorbereiten würden, antworteten sie, dass beide Parteien „sparen“ wollen.

Der SPÖ-Abgeordnete, den wir zu Besuch hatten, ist im dritten Bezirk verantwortlich und kümmert sich um vieles, gemeinsam mit 100 ehrenamtlich tätigen Personen. Die ÖVP macht Hausbesuche und versucht so den Kontakt mit den BürgerInnen aufrecht zu erhalten! Sie haben für „besondere“ Briefe 10.000 € ausgegeben.

Eine wichtige Frage war auch noch: „Können Sie sich an ihre erste Wahl erinnern, und wen haben sie damals gewählt?“ SPÖ-Abgeordneter Krainer sagte, dass er schon bei der ersten Wahl SPÖ gewählt hatte, und schon immer ein so genannter „Fan“ war. Der ÖVP-Angeordnete Gerstl konnte sich nicht wirklich erinnern, aber glaubt, immer schon die ÖVP gewählt zu haben.

Eine noch sehr wichtige Frage war: „Wie können sich Jugendliche auf die Wahl vorbereiten?“ Im Endef-



Beim Interview

fekt können sie zum Jugendtreff gehen oder durch Radio oder das Fernsehen informiert werden. Um Wählen zu gehen, geht man in ein „Wahllokal“, das ist zum Beispiel die Schule oder ein anderes öffentliches Gebäude in der Nähe!

Es gab noch sehr viel zu Bereden, aber ich möchte jetzt nicht zu viel schreiben, außer dass die Abgeordneten sehr sympathisch waren und sehr lustig! Wir haben einen guten Eindruck bekommen.



Ilkan (14), Seyla (15), Claudia (14), Sarah (14) und Jasmina (14)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit Parlamentariern**

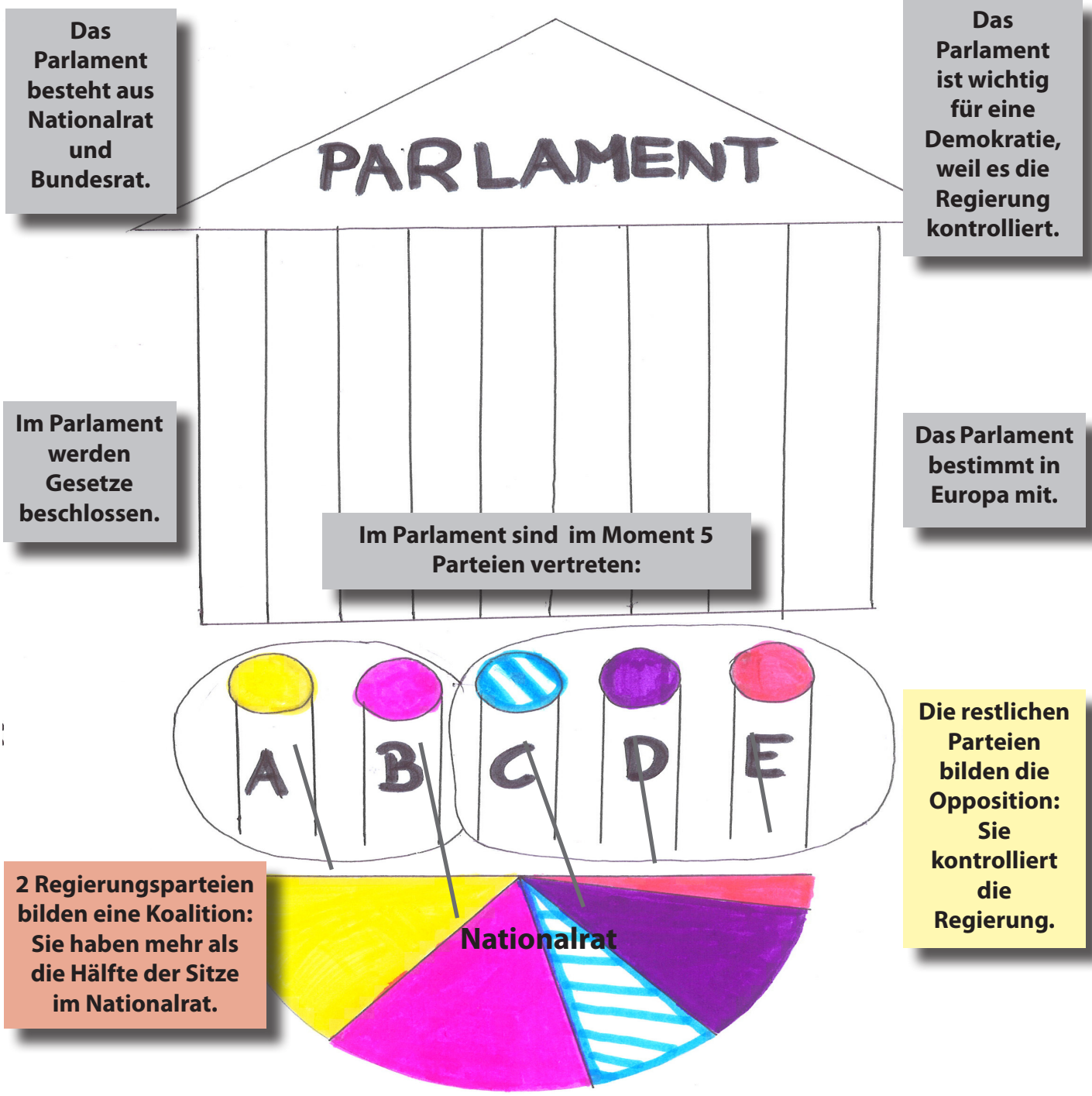


REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4C, BG Hagenmüllergasse, Hagenmüllergasse 30, 1030 Wien

KOALITION

Eine Koalition ist ein Bündnis von politischen Parteien für eine Amtsperiode. Dazu erzählen wir euch jetzt mehr, inklusive eines Interviews.



Um eine Koalition zu gründen, braucht man mindestens zwei Parteien, die sich nach einer Nationalratswahl zusammenschließen, um 50 % der Sitze im Parlament zu erhalten. Wenn es die zwei stimmenstärksten Parteien sind, nennt man sie eine „große Koalition“, wenn sich die Parteien zusammenschließen, die nicht die meisten Stimmen erhalten haben, nennt

man sie eine „kleine Koalition“. Wenn eine Partei alleine mehr als 50% der Stimmen erhält, bildet sie eine Alleinregierung.

Die restlichen Parteien, die nicht in der Regierung sind, bilden die Opposition. Egal ob Koalition oder Alleinregierung, jede Regierung besteht aus dem

Bundes- und Vizekanzler und aus den 13 MinisterInnen, die sich je um ein Aufgabengebiet (z. B. Schule, Finanzen, Verkehr,...) kümmern.

Die Regierung darf Gesetze vorschlagen, über welche das Parlament dann abstimmt. Die Opposition ist wichtig, weil sie die Regierung kontrolliert.

Interview mit WOLFGANG GERSTL und KAI JAN KRAINER, Abgeordnete zum Nationalrat aus den Koalitionsparteien:

Auf die Frage, „Wieso hat jedes Bundesland eine eigene Regierung?“, bekamen wir die Antwort, dass ein Parlament nicht Angelegenheiten, die besser in den betroffenen Gebieten entschieden werden, entscheiden kann, weil die Abgeordneten nicht wissen, welche Bedürfnisse die anderen Bundesländer haben.

Als wir fragten, ob es wahr ist, dass die Opposition die Regierung kontrolliert, bekamen wir die Antwort, dass nicht nur die Opposition, sondern alle Abgeordneten des Parlaments die Regierung kontrollieren.



Wolfgang Gerstl und Kai Jan Krainer

Wir haben ihnen auch private Fragen gestellt, wie zum Beispiel, welche Schullaufbahn sie absolviert haben. Herr Krainer antwortete, dass er in einer Volksschule in den USA war und dann das Gymnasium in der Hagenmüllergasse besuchte.

Herr Gerstl hat nach der AHS Jus studiert.

Sein politisches Ziel ist die Leistungsgerechtigkeit und soziale Absicherung der Menschen in Österreich. Leistungsgerechtigkeit ist, dass jemand, der viel arbeitet, viel bezahlt bekommt. Soziale Absicherung bedeutet, dass jemand, der aus gesundheitlichen Gründen nicht arbeiten kann, finanziell und sozial abgesichert wird.

Als wir die Abgeordneten nach Ihrem Gehalt fragten, waren wir überrascht zu hören, dass sie rund 8000€ Brutto (ohne Steuerabzug) im Monat verdienen und, dass es Netto (mit Steuerabzug) nur ca. die Hälfte, also 4000€, sind.



Lena (14), Karoline (15), Marija (13), Julia (13)



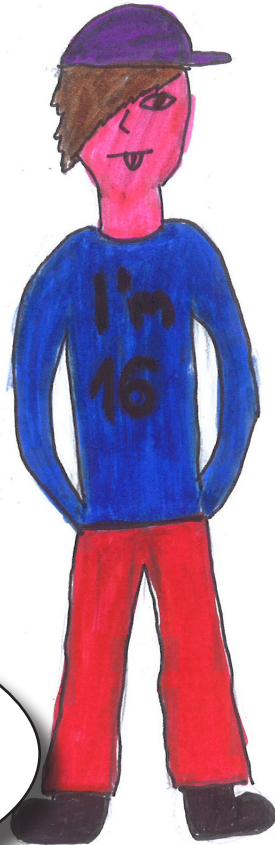
WÄHLEN AB 16 - IST DAS GUT?

Wir haben uns heute mit dem Thema „Wählen ab 16“ beschäftigt und in einem Interview Mag. Wolfgang Gerstl dazu befragt.

Es gibt plötzlich viel mehr Menschen, die wählen gehen dürfen!

Man kann so die Meinung junger Menschen respektieren!

Wenn es um Themen wie Schule geht, sollten auch Jugendliche mitbestimmen können!



Jugendliche sind oft noch unsicher, wen sie wählen sollen, und es ist nicht so leicht, sich eine kritische Meinung zu bilden.

Durch Wählen ab 16 wird ein Gleichgewicht zwischen Alt und Jung hergestellt, und die PolitikerInnen müssen sich für die Anliegen der Jugendlichen mehr interessieren.

„Was war der Anlass dafür, dass das Wählen ab 16 Jahren eingeführt worden ist?“

Wolfgang Gerstl: „Ich war damals noch nicht im Parlament. Aber ich glaube man wollte der Jugend mehr Möglichkeit zur Teilnahme geben, also Demokratie erlebbarer machen.“

„Waren sie damals dafür oder waren sie dagegen?“

W.G.: „Ich war ehrlich gesagt damals skeptisch, aber jetzt bin ich überzeugt davon, dass es wichtig ist für die Vorbereitung der Jugend, weil es mehr politische Bildung gibt.“

„Was spricht überhaupt für das Wählen ab 16 Jahren und was dagegen?“

W.G.: „Politik kann so den jungen Menschen einfacher beigebracht werden. Mein Hilfeschrei lautet: ‚Nehmt teil!‘“

„Was möchten Sie in nächster Zeit in der Politik erreichen?“

W.G.: „Ich möchte mehr Gerechtigkeit, also wer viel leistet, soll besser entlohnt werden, aber auch mit sozialem Ausgleich, also wer nicht viel leisten kann, soll abgesichert werden.“



Interview mit Wolfgang Gerstl



Markus (13), Karolina (14), Corinna (13), Valerie (14)